

Zu Seite 4 in die Fußzeile* ICD: „International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems“- „Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO)

Tagesstruktur für Menschen aus dem Autismusspektrum

Konzeption der Lebenshilfe Aichach-Friedberg

Träger und Organisation

Lebenshilfe Aichach-Friedberg e.V.
St.-Elisabeth-Straße 1
86551 Aichach
info@lebenshilfe-aicfdb.de

1. Leitgedanke

Die Tagesstruktur ist eine teilstationäre Einrichtung für erwachsene Menschen mit Autismus in Trägerschaft der Lebenshilfe Aichach-Friedberg. Die Gründung erfolgte 2008. Derzeit finden 18 erwachsene Beschäftigte aus dem Autismusspektrum einen Betreuungsplatz in der Tagesstruktur. Aufgrund des bestehenden erhöhten Hilfebedarfs und der autistischen Komplexität im Erscheinungsbild sind Menschen mit ASS auf ein individuell ausgerichtetes Betreuungskonzept angewiesen.

Wichtigstes Ziel ist es, Menschen mit Autismus die Teilhabe an der Arbeitswelt mit sinnvoller Beschäftigung zu ermöglichen.

Dazu gehören pädagogisch-therapeutische Förderprozesse, um die Handlungskompetenz der Menschen mit ASS zu erweitern, geeignete Lebens- und Lernbedingungen zu schaffen, ihnen neue Erfahrungen zugänglich zu machen und partielle Integration zu leisten. Sinnerfüllende Arbeit stärkt das Selbstvertrauen und schafft Zufriedenheit, Ergebnisse werden sichtbar. Die Ergebnisse führen zu Außenkontakten und unterstützen Integration.

Die Arbeitsinhalte orientieren sich an den individuellen Fähigkeiten und Interessen des Menschen aus dem Autismusspektrum. Im Mittelpunkt der Betreuungs- und Förderangebote stehen die Weiterentwicklung der Fähigkeit zum eigenständigen Handeln sowie die Förderung von Sozialkompetenz zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Aufgrund ihrer autismusspezifischen Eigenheiten und Probleme sind Menschen aus dem Autismusspektrum auf eine umfassende Begleitung und Hilfestellung im Alltag angewiesen. Um eine Annäherung zur gesellschaftlichen Integration von Menschen mit Autismus zu ermöglichen, ist eine hohe Bereitschaft des Umfeldes notwendig, sich auf die Besonderheiten einzulassen. Auch im Erwachsenenalter benötigen Menschen aus dem Autismusspektrum, die in der TASS betreut werden, umfassende Hilfen und Assistenz in der Gestaltung einer Sinn erfüllenden Tagesstruktur. Eine angemessene Teilhabe am Arbeitsleben und am sozialen Leben in der Gesellschaft ist von großer Tragweite für die persönliche Entwicklung und Zukunftsperspektive von Menschen mit Autismus.

Leitsatz: „Wir arbeiten mit der Möglichkeit, nicht mit dem Mangel.“
Bernard Aucouturier

2. Rahmenbedingungen

2.1 Rechtliche Grundlagen

Im SGB XII festgelegten Eingliederungsgedanken und nach dem Integrations- und Normalisierungsprinzip, wie er auch in den andern Lebenshilfe-Einrichtungen praktiziert wird.

Intention des Normalisierungsprinzips ist die Orientierung des Alltags an gesellschaftlichen, kulturellen und arbeitstechnischen Strukturen.

Wesentliche Rechtsgrundlagen für die Aufnahme bilden das SGB IX und XII, insbesondere §§ 53 ff. SGB XII, § 60 SGB XII und §§ 75 ff. SGB XII.

Die Finanzierung der Kosten für die Betreuung und Förderung in der Tagesstruktur erfolgt über die mit dem Bezirk Schwaben als zuständigen Sozialhilfeträger geschlossene Vergütungsvereinbarung mit der CAB-Ulrichswerkstätte Aichach-Friedberg, die ihrerseits über einen Kooperationsvertrag mit der Lebenshilfe Aichach-Friedberg e.V. eine Kostenabwicklung regelt.

Die autismspezifische Förderung gründet in dem Recht auf Selbstbestimmung und Teilhabe am Leben in der Gesellschaft, die im § 1 SGB IX Leistungen vorsieht, die *„Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ermöglichen und somit Benachteiligungen zu vermeiden und entgegenzuwirken.“*

Die Leistungen zur Teilhabe umfassen laut § 4 SGB IX u.a. die Aufgaben, „die Behinderung abzuwenden, zu beseitigen, zu mindern, ihre Verschlimmerung zu verhüten und ihre Folgen zu mildern..., Teilhabe am Arbeitsleben entsprechend der Interessen und Fähigkeiten dauerhaft zu sichern...persönliche Entwicklung ganzheitlich zu fördern und die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft sowie eine möglichst selbständige und selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen oder zu erleichtern.“

2.2. Räumliche Bedingungen

Im Ortskern Aichachs bietet die Lebenshilfe Aichach-Friedberg e.V. in 2 Häusern 3 Kleingruppen Räumlichkeiten, in denen ein autismus-spezifisiertes, umfassendes und flexibles Therapie- und Förderangebot für Menschen aus dem Autismusspektrum umgesetzt werden kann. Neben Gemeinschafts- und Arbeitsräumen, Küchen, Essbereichen, Sanitärbereichen und Hauswirtschaftsräumen finden die Beschäftigten Rückzugsräume zur Entspannung und/oder individuellen Neigungen. Die jeweils großzügigen Gartenanlagen beinhalten neben sinnvollen gärtnerischen Beschäftigungsangeboten jeweils auch Raum für sportliche und kreative Betätigungen. Das nahegelegene Gebäude der Lebenshilfe mit Schule, Kinderhaus und HPT lassen die Nutzung der Schwimmhalle,

des Snoezelenraumes und ggf. weiterer Räumlichkeiten offen. Die Eingebundenheit im Ort erlauben tägliche Erfahrungen im Sozialraum Aichach beim Einkauf, in der Begegnung mit den Nachbarn, im Fitnessstudio und den Aichacher Bürgern bei Spaziergängen oder Besuchen von öffentlichen Ausstellungen und/oder Ämtergängen.

3. Zielgruppe

Zielgruppe sind erwachsene Menschen aus dem Autismusspektrum, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Aufnahmekriterien in der Tagesstruktur für Menschen aus dem Autismusspektrum sind

- ✓ Fachärztliche Diagnose Autismusspektrumstörung nach ICD* 10 (F84.0,F84.1) Menschen mit einer tiefgreifenden Entwicklungsstörung (ICD 10, F84.9), wenn sie von einer autismusspezifischen Förderung profitieren und nicht in einer Förderstätte angemessen betreut werden können.
- ✓ Beendigung der Schulzeit
- ✓ Anspruch der Menschen aus dem Autismusspektrum auf Leistungen der Eingliederungshilfe nach §§ 53 ff SGB XII oder § 136 SGB IX
 - F84.0: Frühkindlicher Autismus - Kanner-Syndrom
 - F84.1: atypischer Autismus (Autismus mit atypischem Erkrankungsalter, Autismus mit atypischer Symptomatik, Autismus mit atypischem Erkrankungsalter und atypischer Symptomatik)
 - F84.9: Tiefgreifende Entwicklungsstörung, nicht näher bezeichnet

Der Begriff „Autismus“ steht für verschiedene Formen autistischer Störungen und wird heute in der Regel durch den Begriff“ Autismusspektrumstörung“(ASS) ersetzt. Daraus geht hervor, dass es sich um ein Kontinuum von Symptomen und Schweregraden handelt und die einzelnen Formen autistischer Störungen sich nur in den quantitativen Ausprägungen ihrer Symptome unterscheiden. ASS gehört der Klassifikation nach zu den tiefgreifenden Entwicklungsstörungen, die sich in unterschiedlicher Ausprägung besonders in den Bereichen der Wahrnehmung, der Interaktion und der Kommunikation zeigt und somit Auswirkungen auf alle Alltagsbereiche hat. Manche Autisten sprechen, manche verfügen über keine oder wenig funktionale Sprache und nonverbale Ausdrucksformen. Diese qualitativen

Auffälligkeiten sind in allen Situationen ein grundlegendes Funktionsmerkmal des betroffenen Menschen. Es zeigen sich häufig eine Vielzahl unspezifischer Probleme wie Phobien, Schlaf- und Essstörungen, Wutausbrüche und autodestruktive Aggressionen.

Allen Autisten gleich ist eine besondere Wahrnehmung. Die andere Wahrnehmung, Motivation und Handlungskompetenz und der andere kognitive Verarbeitungsstil führen dazu, dass Kommunikation, Sprache und soziale Interaktion auf andere Weise geschieht. Daraus resultieren die besondere Wahrnehmungsverarbeitung und die erschwerte Handlungsplanung. Hinzu kommen stereotype Verhaltensmuster, spezielle Interessen und Aktivitäten, Schwierigkeiten im Erfassen von Bedeutungen, Erschwernisse mit Übergängen und Veränderungen, bei Entscheidungen, Planungen und Einschätzungen. Befremdliche Reaktionen und Missverstehen aufgrund der besonderen Wahrnehmung autistischer Menschen sind eine verständliche Folge: Wer anders wahrnimmt, verhält sich anders.

Die individuellen Beeinträchtigungen der Betroffenen können sich dabei – auch bei gleicher Diagnose – deutlich voneinander unterscheiden. Für die Gestaltung angemessener Betreuungs- und Förderungsangebote ist es daher notwendigerweise erforderlich, in jedem Einzelfall die konkreten Hilfen individuell zu gestalten. Ziel ist eine angenäherte Anpassung an die verschiedenen Anforderungen von Alltagssituationen - gemeint sind auch körperliche und emotionale Kompetenzen, die zur individuellen Lebensbewältigung nötig sind.

4. Pädagogischer Ansatz

Menschen aus dem Autismusspektrum sind aufgrund der Art und Komplexität des Störungsbildes auf ein autismusspezifisiertes, umfassendes und flexibles Therapie- und Förderangebot angewiesen, um dem pädagogischen Auftrag, der sich aus den rechtlichen Grundlagen ergibt, gerecht zu werden.

Menschen aus dem Autismusspektrum benötigen im erheblichen Maße Unterstützung bei allen Lern- und Entwicklungsprozessen, da sich diese Prozesse, besonders in sozialen und kommunikativen Bereichen, kaum wie bei gesunden Menschen von alleine entfalten. Betroffene sprechen nicht oder nur schwer auf herkömmliche, sich bei anderen Störungsbildern bewährten, Fördermethoden und

Strategien an (z.B. gemeinsames Tun; gemeinsame und geteilte Aufmerksamkeit auf das, was zu lernen ist). Um einer sozialen Ausgrenzung, einer Verstärkung der autistischen Verhaltensauffälligkeiten und der Entwicklung oder/und Manifestation psychiatrischer Begleiterscheinungen entgegen zu wirken und der Inklusion dienliche Fähigkeiten zu etablieren, kann mit speziellen, therapeutischen Fördermaßnahmen ein günstigerer Entwicklungsverlauf erreicht werden. Die meisten Betroffenen bleiben ein Leben lang auf therapeutisch- unterstützende Maßnahmen angewiesen.

Ziele sind u.a.:

- Förderung und Erweiterung in den Bereichen:
 - Kommunikation und Interaktion
 - Selbstständigkeit und Persönlichkeitsbildung
 - Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer
 - Wahrnehmung und Motorik
 - Kognitive Fähigkeiten und kreative Ausdrucksformen
 - Arbeitshaltung und Arbeitsfähigkeit
 - lebenspraktische Fähigkeiten (Körperpflege, Einkauf, Kochen, Reinigung)
- Entwicklung von Bewusstheit und Bewältigungsstrategien für die eigene Besonderheit bei gleichzeitiger Offenheit für die Möglichkeit, Grenzen zu überwinden
- Training der Fähigkeiten sozialer Grundkompetenzen:
 - Aufnahme, Art und Gestaltung von Kontakt, Blickverhalten
 - Flexibilität, parallele Aktivität, Teilen und Kooperieren
 - Soziale Initiative und soziale Reaktion
 - Erkennen und Anwenden von sozialen Regeln
 - Abstimmen des eigenen Verhaltens auf das Anderer
- Unterstützend regulative Maßnahmen zur Impulssteuerung und bei Fremd- und Autoaggression
- Gezielte Aufnahme und Anbahnung von Sozialkontakten
- Körperlich-seelische Ausgeglichenheit

5. Umsetzung

In strukturierenden Tages- und Handlungsabläufen (bildhaft, zeitlich, räumlich) wird das soziale Miteinander des Alltags genutzt, um die Ressourcen und das Potenzial

des Einzelnen zu aktivieren. Struktur in allen Lebensbereichen sorgt für Orientierung und Sicherheit; es gilt gleichzeitig ein gesundes Maß an Flexibilität zu trainieren, um zwanghaftem Verhalten und Veränderungsangst entgegenzuwirken. Ausgehend vom individuellen Entwicklungsprofil des Patienten wird ein ganzheitlicher Förderplan aufgestellt, in dem die Art der Interventionen in der Tagesstruktur auf einzelne Symptome festgelegt und die einzelnen Behandlungsarten aufeinander abgestimmt werden. Diese Arbeit setzt ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Geduld und fachlichem Wissen bei den Mitarbeitern voraus.

Da die meisten Betreuten sich nicht verbal mitteilen können, aber die **Gestützte Kommunikation - Facilitated Communication – FC-** beherrschen, ist eine Ausbildung aller Mitarbeiter in FC Voraussetzung.

Bei der gestützten Kommunikation handelt es sich um eine nonverbale Kommunikationsmethode innerhalb der Methode der unterstützenden Kommunikation. Die Methode der "Facilitated Communication" (FC) ist als Erweiterung der kommunikativen Möglichkeiten besonders für Menschen aus dem Autismusspektrum geeignet, welche nicht fähig sind, sich sprachlich zu artikulieren oder aufgrund neuromotorischen Beeinträchtigungen Probleme haben, sich zu äußern. Mit dieser Methode haben die FC-Nutzer in der Tagesstruktur die Möglichkeit, Kommunikation mit ihrer Umwelt aufzunehmen und eigene Gedanken mitzuteilen. FC ist nicht als Therapie- oder Heilungsmethode zu betrachten, sondern als Methode und Weg zur Förderung und Erweiterung der bestehenden Kommunikationsmöglichkeiten zu verstehen.

Als Hilfsmittel dienen ein Computer, ein Symbolkatalog, eine Buchstabentafel oder diverse nicht-/elektronische Schreibhilfen.

In der Tagesstruktur sind die fachlich fundierten und individuelle Betreuungs- und Förderungskonzepte u.a. am **TEACCH-Konzept** ausgerichtet. Das gesamte Umfeld (Familien, Wohnheime, Therapeuten) wird einbezogen. Die Tagesstruktur arbeitet nach dem Prinzip, dass der individuelle Bedarf das jeweilige Betreuungsangebot bestimmt – die individuelle Bedarfsermittlung, nicht die Diagnose steht im Vordergrund.

Mit einer inhaltlichen **Vernetzung** und gemeinsamen fachlichen Standards wollen wir ein gemeinsames Verständnis autistischer Störungen und eine gemeinsame

Sprache im gegenseitigen **Austausch mit den Eltern und Bezugspartnern** erreichen. Damit weiterführende Ressourcen erschlossen werden, ist für uns die Kontaktpflege, enge Absprachen und die Beteiligung an den zielorientierten Maßnahmen selbstverständlich. Mit einer wertschätzenden Haltung findet ein Austausch der Sichtweisen mit den Bezugspartnern statt, inhaltliche Einblicke sind gegeben und gemeinsame Lösungsideen können entwickelt werden. Aktive Elterntreffen und gemeinsame Veranstaltungen tragen zu einem vertrauensvollen Zusammenwirken bei. Eltern haben die Möglichkeit durch Hospitation im Tagesgeschehen mitzuwirken – gegenseitige Unterstützung und bereichernder Austausch sind wesentlicher Bestandteil unserer Konzeption in der Tagesstruktur (TASS).

Da die Teilhabe an der Gesellschaft eines unserer Ziele ist, kommt der **Öffentlichkeitsarbeit** eine große Bedeutung zu. Unsere Arbeit wird transparent und ermöglicht Information über das große Spektrum Autismus. Die Zusammenarbeit mit Schulen, Teilnahme an Info-Veranstaltungen, Vorträge aus der Tagesstruktur, Teilnahme an regionalen Veranstaltungen, Öffnung der Einrichtung für Außenstehende fördern den Integrationsgedanken, Ausflüge und Ausstellen der Kunstobjekte aus der Tagesstruktur für Menschen aus dem Autismusspektrum und Vieles mehr, tragen dazu bei.

Therapeutische Angebote

Mit verschiedenen bedarfsangepassten und therapeutischen Angeboten werden in der Tagesstruktur (TASS) Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen bei der Bewältigung ihrer individuellen Themen, z.B. im Sozialverhalten, in der Wahrnehmung, in der Handlungssteuerung uvm. unterstützt und begleitet. In welcher Form und welchem Umfang die betreffende Person ein entsprechendes Angebot wahrnimmt, wird im Gesamtteam mit allen Beteiligten beraten.

Aus den der Tagesstruktur für Menschen aus dem Autismusspektrum (TASS) zur Verfügung stehenden therapeutischen Angeboten können das Therapeutische Reiten, die Kunst- und Musiktherapie, thematische Schwerpunktgruppen, wie das Soziale Kompetenztraining, der Männertreff, die Frauengruppe, die Politrunde, ein

Philosophietreff oder die Schreibwerkstatt geeignet sein. Diese Angebote finden während der jeweiligen Arbeitszeit statt.

Viele Menschen aus dem Autismusspektrum haben psychische Probleme, deren Gründe mit ihren Schwierigkeiten im Verhalten und Erleben zusammen hängen können. Depressionen, Ängste, Zwänge etc. können Begleiterscheinungen sein. Das permanente Erleben einer für sie oft unverständlichen Welt, mit einer Vielzahl sozialer Regeln, mit direkter oder indirekter Ablehnung und/oder Zurückweisung kann eine erhebliche Belastung darstellen, die der Hilfe von außen bedarf.

Autismus-Spektrum-Störungen sind psychotherapeutisch nicht beeinflussbar; auf psychische Begleitsymptomatik kann medikamentös und psychotherapeutisch eingewirkt werden.

Unterstützende therapeutische Angebote sind auch Ergotherapie, Logopädie, Krankengymnastik, Reittherapie, die von externem Fachpersonal durchgeführt werden.

Arbeits-, Förder- und Entspannungsangebote

Zudem steht den Menschen aus dem Autismusspektrum ein umfangreiches Weiterbildungsangebot zur Verfügung:

- Musische und kreative Angebote, wie Singen, Tanz, Gymnastik, Spaziergänge;
- Bewegung und Entspannung im Haus und Fitnessstudio, Schwimmen;
- Erleben: Film, Geschichten, Ausstellungen;
- Natur erleben: im Garten und in der Umgebung;
- Entspannen: Snoezelen, Schwimmen, Malen;
- Hauswirtschaftliche Angebote wie Kochen, Backen, Konservierung von Obst;
- Freilandpflege: Kräutergarten, Gemüse- und Blumenbeete, Obsternte;
- Tiergestützte Angebote: Pferd und Hund; Stallarbeit;
- Praktika: Förderstätte, Restaurantfachbetrieb, Büro;
- Grabpflege;

6. Mitarbeiter

In der Tagesstruktur arbeiten qualifizierte Mitarbeiter mit unterschiedlichen pädagogischen Ausbildungen. Dazu zählen Fachkräfte für Autismus, ErzieherInnen, HeilerziehungspflegerInnen, HeilerziehungspflegehelferInnen, KinderpflegerInnen und sonstige geeignete pädagogische Ergänzungskräfte. Interne und externe Fort- und Weiterbildungen der MitarbeiterInnen gewährleisten eine kompetente, qualifizierte Arbeit mit Menschen aus dem Autismusspektrum.

Alle MitarbeiterInnen nehmen an den regelmäßigen Teambesprechungen und ggf. an Supervision teil. Darüber hinaus kann das Team auch von PraktikantInnen (Bufdi & FSJ) und SchülerInnen unterstützt werden.

Voraussetzung für das gute Gelingen der Arbeit mit Menschen aus dem Autismusspektrum sind berufliche wie auch persönlich-menschliche Kompetenzen.

7. Perspektiven

Mit zunehmender Nachfrage nach Tageseinrichtungsplätzen für Menschen aus dem Autismusspektrum und gleichzeitigem Bedarf von Wohnplätzen in angemessener Gruppengröße mit fachlich kompetenter und intensiver Betreuung werden unterschiedliche Formen von Wohnen und Arbeiten mit Autisten diskutiert. Elterngruppen sind dabei aktiv beteiligt, individuelle Wohn- und Arbeitsformen für ihre Kinder mit zu gestalten.